

Gott hilft auf seltsame Weise

4. Mose 21,4–9

Mit Gott leben

Die Israeliten bringen sich durch ihr ungeduldiges Murren und Klagen wieder einmal in lebensbedrohliche Schwierigkeiten. Aber Gott hilft aufs Neue, wenn auch auf eigentümliche Weise. Wer sich jedoch auf Gottes Hilfsangebot einlässt, dem wird geholfen.

Leitgedanke: Gott hilft gerne; wir brauchen seine Hilfe nur anzunehmen.

Gut zu wissen

Erneut spielt sich eine mittlerweile bekannte Situation zwischen den Israeliten und Gott ab. Das Volk murren und beschwert sich bei Mose. Wieder sind die Wunder Gottes vergessen. Deshalb will Gott das Volk wachrütteln.

Dafür lässt er dieses Mal eine Schlangenplage zu. Um welche Schlangenart es sich hierbei handelt, wird in der Bibel nicht erläutert. Bekannt ist aber, dass sie tödlich ist und in der Wüste lebt. Das Aufschauen zu einer bronzenen Schlange rettet die gebissenen Israeliten vor dem sicheren Tod. Nicht die Schlange an sich entscheidet über Leben und Tod, sondern das Vertrauen in Gott.

Auch später wird in der Bibel Bezug auf diese Begebenheit genommen, da sie einen hohen Symbolcharakter hat. Johannes stellt in seinem Evangelium in Kapitel 3,14 nicht das Tun und Klagen der Israeliten in den Mittelpunkt, sondern die Heilstat Gottes.

Wie damals die Schlange, so wird Christus am Kreuz erhöht. Er spendet Leben und bewahrt vor dem sicheren Tod. Alles, was wir tun müssen, ist, auf ihn zu schauen. Dieses aktive Annehmen des Hilfsangebotes Gottes ist der Beginn der Gotteskindschaft.

Themenkreis 3: Die Mosegeschichte

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	027	Moses Familie tut alles für ihn	Mose wird geboren	2 Mo 1,1–2,10
2	028	Gott spricht aus dem Feuer	Mose am Dornbusch	2 Mo 3,1–4,17
3	029	Gott befreit sein Volk	Plagen über Ägypten	2 Mo 5–12
4	030	Gott führt durch die Wüste	Die Wolken- und Feuersäule	2 Mo 13,17–22
5	031	Das Volk kann Gott vertrauen	Die Flucht durchs Rote Meer	2 Mo 14,1–15,21
6	032	Gott versorgt sein Volk	Essen und Trinken in der Wüste	2 Mo 15,22–27; 16
7	033	Mose betet und Gott hilft	Der Sieg über die Amalekiter	2 Mo 17,1–16
8	034	Gott gibt seinem Volk Regeln	Die Zehn Gebote	2 Mo 19–20
9	035	Eine neue Chance für das Volk	Das goldene Kalb	2 Mo 32–34
10	036	Gott wohnt bei seinem Volk	Die Stiftshütte	2 Mo 25–40
11	037	Josua und Kaleb machen Mut	Die Kundschafter in Kanaan	4 Mo 13–14
12	038	Gott hilft auf seltsame Weise	Die Bronzeschlange	4 Mo 21,4–9
13	039	Gott lädt zum fröhlichen Fest	Das Laubhüttenfest	3 Mo 23,33–44

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A3): Seilweg

Kurze Seilstücke symbolisieren die Wege der Kinder in der vergangenen Woche. Während sie nacheinander ihre Seilstücke auslegen, erzählen sie von ihren Erlebnissen (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 kurzes Seil (ca. 50 cm)
- Haus aus Legosteinen



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend werden die Seilstücke und das Haus beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

☞ *Heute bekommt ihr Aufgaben gestellt, die ihr der Reihe nach erledigen dürft.*

L stellt den Kindern Aufgaben, die nur mit Hilfe bewältigt werden können (z. B. einen Gegenstand von einem hohen Regal holen, ohne auf Möbel zu klettern, nur mit den Händen den Boden berühren o. Ä.).

☞ *Manche Dinge können wir alleine einfach nicht schaffen! Da ist es gut, wenn wir Hilfe haben und diese Hilfe auch annehmen.*

Wir hören



Die Geschichte

☞ *Die Israeliten hatten sich wieder einmal in Schwierigkeiten gebracht. Ihr Leben war bedroht. Was ließ Gott sich dieses Mal einfallen? Und würden die Menschen seine Hilfe annehmen?*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage und stellt an der angegebenen Stelle gemeinsam mit den Kindern eine Schlange aus Knete her.

- Erzählvorlage
- Knete für Schlange
- Kleiner Holzstab
- Knete für Fußsockel

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ Was denkt ihr über diese Geschichte?
- ☞ Was findet ihr daran komisch? Was findet ihr gut?
- ☞ Die Israeliten hatten Angst vor den Schlangen. Wenn sie gebissen wurden, sollten sie eine große Bronzeschlange anschauen, um geheilt zu werden. Wie wird es ihnen dabei gegangen sein?
- ☞ Was hat die gebissenen Israeliten gerettet?
- ☞ Warum hat sich Gott so eine seltsame Hilfe ausgedacht? Was denkt ihr?



Basteln & Malen

- ☞ Zur Erinnerung an Gottes überraschende Rettungs idee dürft ihr euch jetzt Schlangen basteln.

Jedes Kind bastelt sich eine Schlange aus Klorollen, die auch bunt verziert bzw. bemalt werden kann (siehe Anhang).

- Anhang: Bastelanleitung „Schlange aus Klorollen“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt.

L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S3): Seilweg

Kurze Seilstücke symbolisieren die Wege der Kinder in die neue Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

☞ *Gott wird euch auf euren Wegen in der kommenden Woche begleiten.*

■ Seile und Legohaus (siehe Anfangsritual)

■ Ggf. je 1 kurzes Seil (ca. 50 cm) für die Personen aus der Bibelgeschichte



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, ich weiß, dass du mir helfen willst. Ich darf zu dir kommen und dich um Hilfe bitten. Danke, dass du gerne hilfst.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Gott hilft auf seltsame Weise

Es sind bereits viele Jahre vergangen, seit die Israeliten von Ägypten weggezogen sind. Noch immer wandern sie durch die Wüste.

Eines Tages stehen sie an der Grenze zu einem Gebiet namens Edom. Da sie diese Grenze nicht einfach überqueren können, müssen sie einen Umweg machen. Das ärgert die Israeliten so sehr, dass sie anfangen, mit Mose zu schimpfen: „Wir wollen keinen Umweg gehen, Mose! Wir sind es so leid, durch die Wüste zu laufen. Wären wir doch lieber in Ägypten geblieben, da ging es uns besser!“

Andere schimpfen über das Essen: „Dieses Manna, das können wir auch nicht mehr sehen. Jeden Tag das gleiche Brot vom Himmel. Das ekelt uns an!“

Gott möchte, dass die Israeliten sich wieder daran erinnern, dass er ihr Gott ist. Er beschützt sie Tag für Tag und ist immer bei ihnen. Schon so viele Wunder haben sie mit ihm erlebt, doch sie scheinen sie schon wieder vergessen zu haben.

Also lässt Gott etwas geschehen. Eines Morgens wimmelt es im Lager plötzlich von giftigen Schlangen. Es sind sehr gefährliche Tiere. Sie sind überall. Die Israeliten können sich nicht setzen oder hinlegen. In ihren Zelten, auf dem Boden, in jedem Winkel des Zeltlagers kriechen die giftigen Schlangen herum. Wer von einer Schlange gebissen wird, muss sterben.

Nun kommen die Leute wieder zu Mose, doch dieses Mal schimpfen sie nicht. Sie wissen, dass sie sich falsch verhalten haben. Und sie wissen auch, wer ihnen helfen kann. „Mose, bitte sprich mit Gott und bitte ihn, dass er uns vor den Schlangen rettet.“

Gott lässt sein Volk nicht im Stich und sagt Mose, was zu tun ist. Es ist etwas Merkwürdiges und Seltsames, doch die Israeliten sollen dadurch etwas Wichtiges lernen. Mose soll eine Schlange aus Bronze machen und sie an einer großen Holzstange befestigen. Alle im Lager sollen die Schlange sehen können.

L und die Kinder kneten eine Schlange und schlingen diese um einen Holzstab. Anschließend wird ein Fußsockel geknetet, in den der Holzstab gesteckt wird. Schließlich wird die Figur aufgestellt.

Mose ruft die Israeliten zu sich und erklärt: „**Gott möchte uns helfen. Jede Person, die von einer Schlange gebissen wurde, soll hierherkommen. Wenn sie dann diese Bronzeschlange anschaut und Gott vertraut, wird sie von ihm geheilt werden. Gott hilft gerne, aber ihr müsst seine Hilfe auch annehmen!**“

Alle, die Moses Worten glauben und die Hilfe von Gott annehmen, werden gesund.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Alle, die die bronzene Schlange
anschauten, blieben am Leben.**

nach 4. Mose 21,9



**Gott hilft gerne; wir brauchen
seine Hilfe nur anzunehmen.**





Schlange aus Klorollen

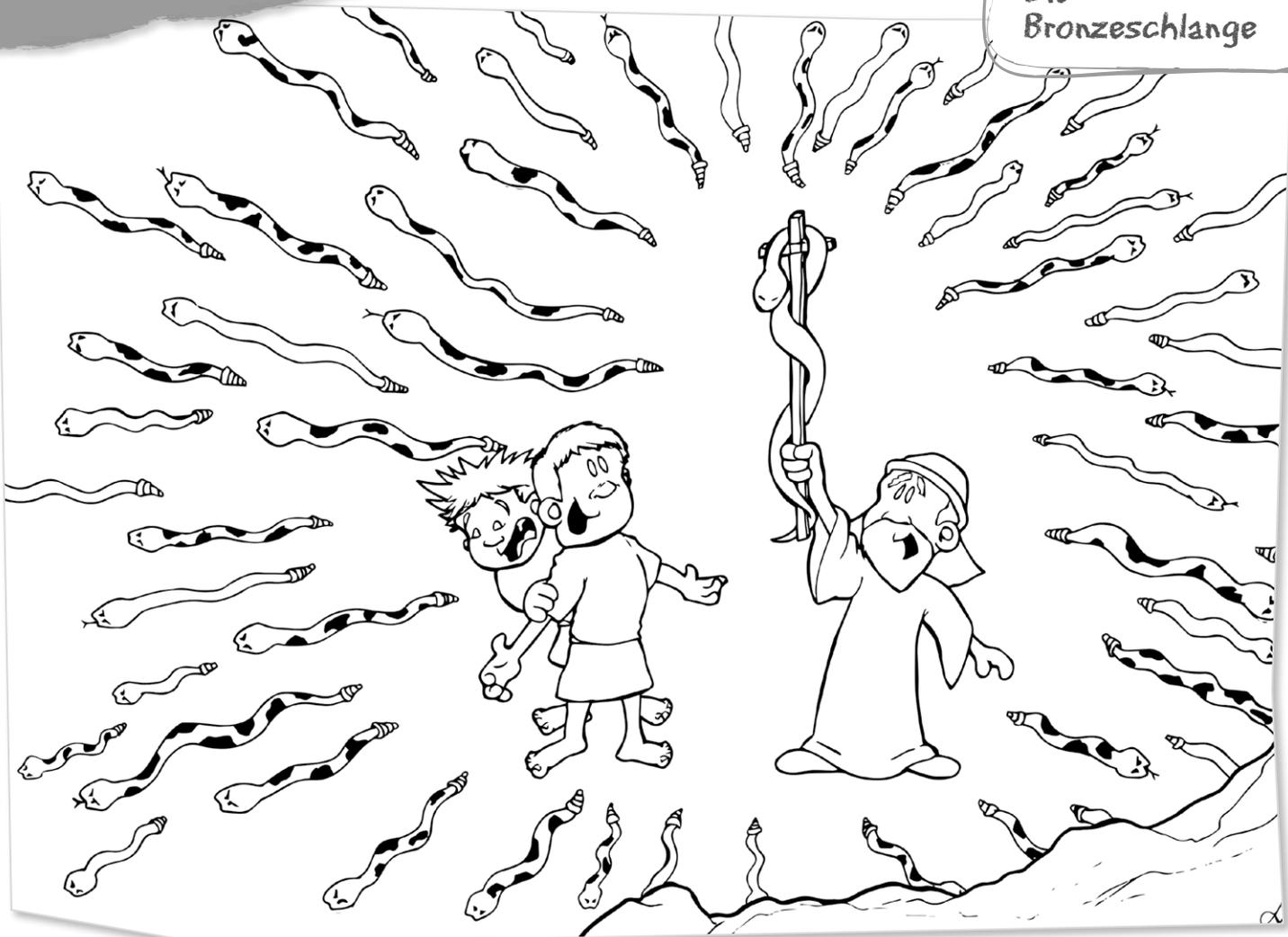
- 1 Jedes Kind erhält mehrere Klorollen.
- 2 Alle Klorollen werden an einer Seite etwas flach gedrückt und spitz zugeschnitten.
- 3 Dann stanz man in beide Enden jeder Klorolle jeweils zwei einander genau gegenüberliegende Löcher.
- 4 Die Klorollen werden nun zusammengesteckt und mit Musterklammern fixiert. Die Spitzen liegen immer außen.
- 5 Am Kopf der Schlange kann man mit Kleber zwei Wackelaugen und eine gespaltene Zunge befestigen.

Tipp:

Wenn man die Schlange am Rücken mit grünen oder braunen Buntpapierkreisen beklebt, bekommt sie eine Schuppenhaut. Die Kinder können sie aber auch bemalen.

- Pro Kind ca. 6 Klorollen
- Pro Kind 1 Schere
- Lochzange
- Musterklammern
- Evtl. Wackelaugen
- Evtl. Klebestifte
- Evtl. Buntpapier
- Evtl. (Farb-)Stifte





**Alle, die die bronzene Schlange
anschauten, blieben am Leben.**

nach 4. Mose 21,9

**Gott hilft gerne; wir brauchen
seine Hilfe nur anzunehmen.**



Gott hilft auf seltsame Weise

4. Mose 21,4–9

Es sind bereits viele Jahre vergangen, seit die Israeliten von Ägypten weggezogen sind. Noch immer wandern sie durch die Wüste.

Eines Tages stehen sie an der Grenze zu einem Gebiet namens Edom. Da sie diese Grenze nicht einfach überqueren können, müssen sie einen Umweg machen. Das ärgert die Israeliten so sehr, dass sie anfangen, mit Mose zu schimpfen: „Wir wollen keinen Umweg gehen, Mose! Wir sind es so leid, durch die Wüste zu laufen. Wären wir doch lieber in Ägypten geblieben, da ging es uns besser!“

Andere schimpfen über das Essen: „Dieses Manna, das können wir auch nicht mehr sehen. Jeden Tag das gleiche Brot vom Himmel. Das ekelt uns an!“

Gott möchte, dass die Israeliten sich wieder daran erinnern, dass er ihr Gott ist. Er beschützt sie Tag für Tag und ist immer bei ihnen. Schon so viele Wunder haben sie mit ihm erlebt, doch sie scheinen sie schon wieder vergessen zu haben.

Also lässt Gott etwas geschehen. Eines Morgens wimmelt es im Lager plötzlich von giftigen Schlangen. Es sind sehr gefährliche Tiere. Sie sind überall. Die Israeliten können sich nicht setzen oder hinlegen. In ihren Zelten, auf dem Boden, in jedem Winkel des Zeltlagers kriechen die giftigen Schlangen herum. Wer von einer Schlange gebissen wird, muss sterben.

Nun kommen die Leute wieder zu Mose, doch dieses Mal schimpfen sie nicht. Sie wissen, dass sie sich falsch verhalten haben. Und sie wissen auch, wer ihnen helfen kann. „Mose, bitte sprich mit Gott und bitte ihn, dass er uns vor den Schlangen rettet.“



Gott lässt sein Volk nicht im Stich und sagt Mose, was zu tun ist. Es ist etwas Merkwürdiges und Seltsames, doch die Israeliten sollen dadurch etwas Wichtiges lernen. Mose soll eine Schlange aus Bronze machen und sie an einer großen Holzstange befestigen. Alle im Lager sollen die Schlange sehen können.

Mose ruft die Israeliten zu sich und erklärt: **„Gott möchte uns helfen. Jede Person, die von einer Schlange gebissen wurde, soll hierherkommen. Wenn sie dann diese Bronzeschlange anschaut und Gott vertraut, wird sie von ihm geheilt werden. Gott hilft gerne, aber ihr müsst seine Hilfe auch annehmen!“**

Alle, die Moses Worten glauben und die Hilfe von Gott annehmen, werden gesund.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 2, S. 118 („Bissiger Besuch“).



Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
ich weiß, dass du mir helfen willst. Ich darf zu dir kommen und dich um Hilfe bitten. Danke, dass du gerne hilfst.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

